



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz an der Universität Paderborn

Bericht des Kanzlers für das Jahr 2011



Inhalt

1. Vorwort	5
2. Allgemeines	6
3. Arbeitsschutz	6
3.1 Arbeitsschutzmanagement	6
3.2 Sicherheitsbeauftragte	7
3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits	8
3.4 Arbeitsschutzausschuss	8
3.5 Unfallgeschehen	8
3.6 Brandschutz	9
3.7 Neuerrichtung von Betriebsanlagen; Umbau, Neubaumaßnahmen	10
4. Gesundheitsschutz	11
4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst	11
4.2 Ersthelfer	12
4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement	13
5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter	15
5.1 Gefahrstoffe	15
5.2 Gefahrgüter	15
5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager	16
6. Umweltmanagementsystem	17
7. Weitere Aufgabenfelder	18
7.1. Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung	18
7.2 Strahlen- und Laserschutz	18
7.3 Information und Fortbildung	18

Anhänge

Anhang 1	Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (Organigramm)	21
Anhang 2	Sicherheitsbeauftragte	23
Anhang 3	Unfallstatistik 2011	25
Anhang 4	Ersthelfer	26
Anhang 5	Ersthelfer – Übersicht Gebäude	30
Anhang 6	Abfallbilanz 2011	31
Anhang 7	Strahlenschutzbeauftragte	34
Anhang 8	Laserschutzbeauftragte	35

1. Vorwort

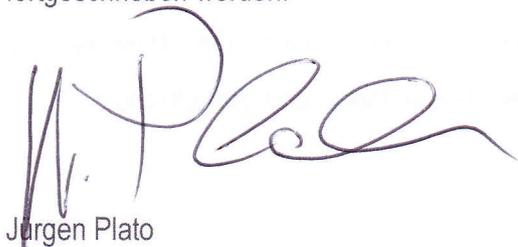
Die Mitarbeitenden des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz haben im Jahr 2011 eine Reihe von vielfältigen Aufgaben im weiten Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes sowie benachbarten Themenbereichen bearbeitet. Die Mitarbeitenden sind engagiert, auch unter schwieriger werdenden Bedingungen, den Fakultäten einen entsprechenden Service zu bieten, um die sich immer wieder ändernden gesetzlichen Regelungen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz umzusetzen.

Das Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz hat eine Informationsplattform unter <http://uni-paderborn.agu-hochschulen.de/> implementiert. Die verschiedenen Statusgruppen unserer Hochschule finden hier Hinweise zu Verantwortlichkeiten, Pflichten und Rechten die im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz beachtet werden müssen. Neu ist die Möglichkeit, die gesetzlich geforderten Gefährdungsbeurteilungen über eine Datenbank direkt am Rechner zu realisieren.

Für den Gesundheitsschutz wurden vor allem die Bereiche Studierendengesundheit und der Komplex der psychosozialen Gesundheit thematisiert. Um für die permanent wachsende Gruppe der Studierenden eine umfassende und zielgerichtete Gesundheitsförderung auf verhaltens- und verhältnispräventiver Ebene umsetzen zu können, stand im Jahr 2011 das Projekt GriPs (**G**esund und **e**rfolgreich in **P**aderborn **s**tudieren) im Mittelpunkt. Weitergeführt werden soll GriPs durch das Folgeprojekt beneFIT@upb.de, das schwerpunktmäßig auf die Umsetzung von praktischen Maßnahmen abzielt.

Die psychosoziale Gesundheit nimmt das Projekt „Psychisch stark am Arbeitsplatz – Uni-Bündnis gegen Depression“ in den Fokus.

Nach der Einführung eines Umweltmanagementsystems im Jahre 2000 konnte dieses erfolgreich mit der 2. Überprüfung der Rezertifizierung gemäß DIN EN ISO 14001 fortgeschrieben werden.



Jürgen Plato

Kanzler der Universität Paderborn



Diana Riedel

Sachgebietsleiterin Arbeits-, Gesundheits-
und Umweltschutz

2. Allgemeines

Mit dem hier vorliegenden Bericht für das Jahr 2011 soll ein Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gegeben werden. Im Einzelnen finden sich kurze Erläuterungen zu verschiedenen Arbeitsschwerpunkten und die Aufstellung der Ansprechpartner (Organigramm in der Anlage) sowie weitere für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz relevante Informationen.

Als Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Hochschule, beraten Frau Riedel und Herr Hohrath alle Statusgruppen der Hochschule gemäß Arbeitssicherheitsgesetz im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Für das Chemikalienlager und den Einkauf von Chemikalien ist Herr Schmidt und für das Zentrale Sonderabfalllager ist Herr Nernheim tätig. Die Herren vertreten sich gegenseitig in der Abfallannahme und Chemikalienausgabe.

Für das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Hochschule ist Frau Bischof mit einer halben Stelle zuständig.

Eine enge und konstruktive Zusammenarbeit besteht mit den Betriebsärzten der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel Bielefeld.

3. Arbeitsschutz

Aufgabe des Arbeitsschutzes ist es, Gefährdungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen der Beschäftigten durch ihre Arbeit zu vermeiden, abzuwehren oder soweit wie möglich zu vermindern. Zuständig für die Durchführung des Arbeitsschutzes sind die jeweiligen Verantwortlichen (Hochschullehrer/-innen, Dezernenten/-innen, Leiter/-innen zentraler Einrichtungen usw.) für ihre sachlich personellen Bereiche. Unterstützung und Beratung erhalten sie von den Sicherheitsfachkräften der Universität.

Die Universität Paderborn verfügt über ein hohes Sicherheitsniveau in vielen Bereichen. Diesen Standard gilt es zu halten und den Sicherheitsgedanken weiter zu etablieren.

Jede/-r neu berufene Professor/-in erhält ein Anschreiben mit Hinweisen zur „Dienstrechtlichen Verantwortung für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“.

3.1 Arbeitsschutzmanagement

Die Universität hat das Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement (AGU), das als Projekt von der Unfallkasse - NRW und verschiedenen Hochschulen NRW's

entwickelt wurde, als Informationsplattform etabliert. Damit erhalten die Verantwortlichen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz noch mehr Informationen und Praxishilfen für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und damit Rechtssicherheit. Die Universität Paderborn ist Gründungsmitglied des „Vereins zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes“, der am 22.01.2009 gegründet wurde.

Die Gefährdungsbeurteilung ist das zentrale Element im betrieblichen Arbeitsschutz. Sie ist Grundlage für ein systematisches und erfolgreiches Sicherheits- und Gesundheitsmanagement. Ab August 2011 steht eine Datenbank zur Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung. Weiterhin besteht die Möglichkeit, mit den auf der Homepage veröffentlichten Checklisten zu arbeiten.

Das Department Chemie der Fakultät Naturwissenschaften hat 2002 ein SGU-Managementsystem (SGU=Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz) nach dem sog. SCC-Standard (SCC=Sicherheits-Certifikat-Contractoren) eingeführt. Dieses konnte erfolgreich fortgeführt werden. Das Sachgebiet 5.3 ist konzeptionell und beratend aktiv beteiligt.

3.2 Sicherheitsbeauftragte

Da bei allen Arbeits- und Umweltschutzthemen das Know-how sowie die Organisation vor Ort von entscheidender Wichtigkeit sind, ist natürlich die enge Zusammenarbeit mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Sicherheitsbeauftragten von Bedeutung.



Auch im Berichtszeitraum kam es hier zu einer gewissen personellen Fluktuation, insgesamt waren 52 Sicherheitsbeauftragte bestellt, denen hier für ihre ehrenamtliche Mitarbeit ausdrücklich gedankt werden soll. In 2011 konnten zwei neue Sicherheitsbeauftragte gewonnen und durch den Kanzler bestellt werden. Eine Liste aller Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpartner in den Arbeitsbereichen enthält der Anhang.

27 Sicherheitsbeauftragte, Werkstattmitarbeiter und Auszubildende der Hochschule besuchten am 18. Oktober die ThyssenKrupp Steel Europe AG in Duisburg und gewannen so einen Einblick in die Struktur der Arbeitssicherheit und Produktion des Unternehmens.

3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits

Zu den Grundaufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört weiterhin die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsbegehungen im Hochschulbereich. Unter Beteiligung der Verantwortungsträger, der Personalräte, des Betriebsarztes und der örtlichen Sicherheitsbeauftragten wurden in 2011 Audits im Institut Elektrotechnik, in der Bibliothek, im IMT sowie im Department Sport und Gesundheit durchgeführt.

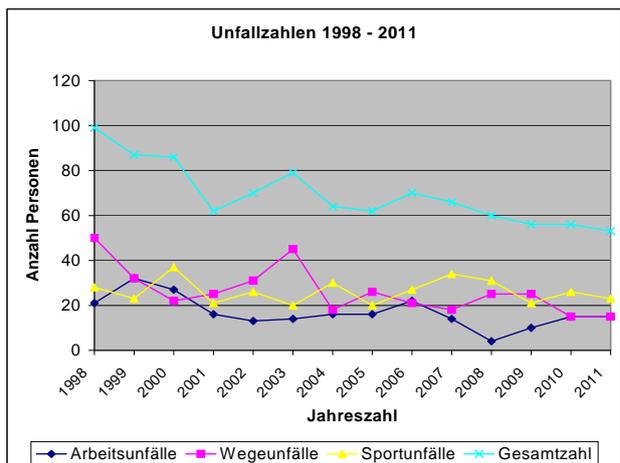
Über die bei den Begehungen aufgefallenen Mängel werden die Verantwortungsträger und der Kanzler durch die Begehungsprotokolle informiert.

3.4 Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Universität Paderborn wird vom Sachgebiet 5.3 vorbereitet und von der Dezernentin für Gebäudemanagement Frau Dr. Gerdes-Kühn als Arbeitgebervertreterin geleitet. Zu den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen sind obligatorisch der Betriebsarzt, die Personalvertretungen, die Schwerbehindertenvertretung sowie alle Sicherheitsbeauftragten der Hochschule eingeladen. Die Protokolle der Sitzungen liegen im Sachgebiet 5.3 vor. Schwerpunkte in 2011 waren u.a. die Novellierung der Gefahrstoffverordnung, Radioaktive Strahlen und ihre Gefahren sowie Psychische Belastungen – Beurteilung mittels Gefährdungsbeurteilung.

3.5 Unfallgeschehen

Insgesamt 53 Unfälle wurden im Jahr 2011 registriert. Bei dem überwiegenden Teil handelt es sich um Wege- und Sportunfälle. Die Arbeitsunfälle befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallstatistik ist als Anhang diesem Jahresbericht beigefügt. Anders als in der gewerblichen Wirtschaft ist im Bereich der Unfallkasse NRW, zu der auch die Universität Paderborn gehört, jeder Unfall, bei dem Kosten durch einen Arzt, Krankenhausbesuch etc. auftreten, meldepflichtig.



3.6 Brandschutz

Der Brandschutz war im Jahr 2011 weiterhin ein aktuelles Thema an der Universität Paderborn. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb und die Universität Paderborn arbeiten gemeinsam an der Umsetzung von Maßnahmen, die aus dem Brandschutzgutachten resultieren.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv bei der Umsetzung des organisatorischen und dem vorbeugenden Brandschutz tätig, um das erreichte Sicherheitsniveau aufrecht zu erhalten und zu optimieren.

Die Anmerkungen der im Jahr 2010 mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW und dem vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr Paderborn durchgeführten „Wiederkehrenden bauaufsichtlichen Prüfung“ nach der Versammlungsstättenverordnung und der Brandschau werden unter aktiver Beteiligung des Sachgebiets 5.3 fortgesetzt.

Der Wartungsvertrag zur Prüfung der Feuerlöscher wurde gekündigt und neu ausgeschrieben. An der Ausschreibung beteiligten sich vier Firmen aus der Region. Firma Dubberke Feuerlöschtechnik aus Borchen bekam den Zuschlag für den Wartungsvertrag zur Prüfung der Feuerlöscher.

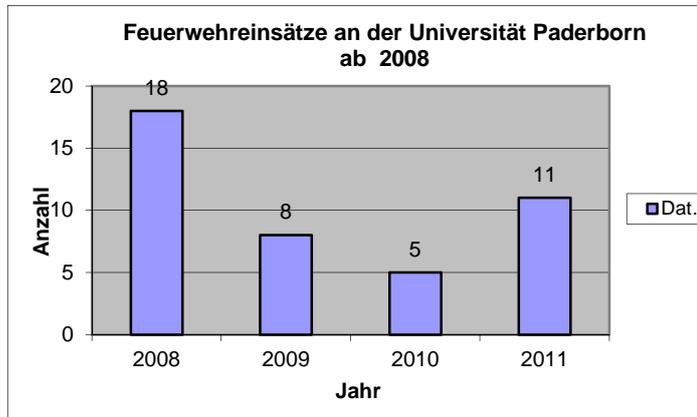
Firma Dubberke hat im September 2011 die vom Sachgebiet 5.3 organisierte Feuerlöscherverwaltung an 61 Feuerlöschgeräten in der Fürstenallee durchgeführt.

Aufgrund von Umbauarbeiten und der Fertigstellung der Gebäude L, SP2 und Gebäude O wurde das vorhandene Kataster der Feuerlöscher erweitert.

Die am 01. Juni 2007 in Kraft getretene Brandschutzordnung (Amtliche Mitteilungen, Nr. 26/07 vom 21. Mai 2007) gilt in allen Gebäuden und auf dem Gelände der Universität Paderborn und richtet sich an alle Beschäftigten und Studierenden, sowie alle auf dem Gelände der Universität tätigen Firmen. Aufgrund der Bautätigkeiten auf dem Campus musste der Anhang der Brandschutzordnung angepasst werden. Die Sammelplätze für die Gebäude O, L und SP2 wurden ergänzt. Die Brandschutzordnung ist Grundlage der allgemeinen Unterweisung in den einzelnen Verantwortungsbereichen.

Zu elf Brandmeldungen musste die Feuerwehr Paderborn im Berichtsjahr 2011 zur Universität Paderborn anrücken. Jeder Feueralarm wird vom Sachgebiet 5.3 untersucht und nach möglichen Lösungen zur Vermeidung der Auslösung mit dem Technischen Betriebsdienst gesucht.

Die Auslösung der Brandmeldeanlagen hatte die verschiedensten menschlichen, organisatorischen oder auch technischen Ursachen. Personenschäden gab es keine.



An den vom Sachgebiet 5.3 angebotenen 11 Brandschutzunterweisungen verbunden mit einer Brandschutzübung nahmen im vergangenen Jahr 178 Personen aus den Fakultäten NW, MB, KW, IMT und der Fakultät EIM teil. Neben den rechtlichen Vorschriften wurden Verhaltensregeln für den Brand- und Katastrophenfall, sowie Kenntnisse über Rettungswege und Feuerlöschgeräte vermittelt. Im praktischen Teil der Unterweisung wurden Evakuierungsübungen mit anschließenden Löschübungen durchgeführt. Im Ernstfall können diese praktischen Übungen zu einem richtigen und zielgerichteten Verhalten beitragen und sind daher in der gesamten Sicherheitsorganisation unverzichtbar.



3.7 Neuerrichtung von Betriebsanlagen; Umbau, Neubaumaßnahmen

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten hinsichtlich der Anforderungen beim Einsatz neuartiger Arbeitsplatzausstattung, Betriebsanlagen etc. Sie begleiten kontinuierlich die Umsetzung von Um- und Neubaumaßnahmen, indem sie konstruktiv an den Baubesprechungen teilnehmen. Außerdem werden Sie bei Abnahmen beteiligt und achten auf die Erfüllung vereinbarter Anforderungen.

4. Gesundheitsschutz

Die Vorteile eines erfolgreichen, integrierten Gesundheitsschutzkonzeptes bestehen in dem optimalen Ausgleich zwischen Anforderungen am Arbeitsplatz und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer Verbesserung der Effizienz von Arbeitsabläufen, der Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer entsprechend hohen Motivation und Leistungsbereitschaft der Belegschaft und damit auch Ansätzen, Fehlzeiten reduzieren zu können.

4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst

Die Universität Paderborn wurde weiterhin von Arbeitsmedizinern der „von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel“ betreut. Jeweils montags (bei Bedarf an zusätzlichen Tagen) finden die Vorsorgeuntersuchungen statt. Regelmäßig nahm ein Arbeitsmediziner an den Arbeitsplatzbegehungen, am Arbeitsschutzausschuss und Betrieblichen Gesundheitsmanagement teil. Aktiv beteiligen sich die Betriebsärzte an Aktionen wie die Gesundheitstage. Obligatorisch wurde auch im Jahr 2011 die Gripeschutzimpfung angeboten, um Fehlzeiten vorzubeugen. Dieses Angebot wurde von 211 Personen genutzt und ist fester Bestandteil im Bereich der Prävention.

Die Koordination der Zusammenarbeit liegt beim Sachgebiet 5.3, die Vorsorgekartei wird im Personaldezernat geführt.

Vorsorgeuntersuchungen erfolgten zu folgenden Themen:

- Bildschirmarbeitsplatz,
- Lärm,
- Atemschutzgeräte,
- Strahlenschutz,
- Krebs erzeugenden Gefahrstoffe,
- Biotechnologie,
- Gesundheitsgefährlicher mineralischer Staub – asbesthaltiger Staub.

Insgesamt wurden in 2011 139 G-Untersuchungen (Grundsätze für arbeitsmedizinische Untersuchungen) durchgeführt.

4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)



Die Herausforderungen unserer Zeit sind vielfältig und setzen ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit voraus. Da bleibt es nicht aus, dass

auch Begriffe wie psychische Gesundheit und Burnout oder auch Depression immer mehr thematisiert werden (müssen). Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung können hier eingreifen und präventive Maßnahmen im Arbeits- und Lernumfeld anbinden. Dabei kann das Betriebliche Gesundheitsmanagement als Ausdruck der Unternehmenskultur einerseits definiert werden, andererseits liegt eine soziale Verpflichtung auch bei jedem Einzelnen.

Die Universität Paderborn ist ein Arbeits-, Forschungs- und Studienort für ca. 2.000 Mitarbeitende und über 17.000 Studierende. Diese Tatsache an sich weist schon auf den vielfächerten Bedarf von gesundheitsfördernden Maßnahmen am Setting Hochschule hin. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Universität Paderborn, das sich durch eine starke interne Vernetzung charakterisieren lässt, ist diesen Herausforderungen bestens gewachsen. Die Gesundheitsförderung ist dabei als feste Aufgabe des Arbeitsschutzes definiert.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen und Aktionen angeboten, die zum Teil übergreifend auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden, Auszubildenden und Studierenden zugeschnitten sind. Eine zielgruppenorientierte Angebotsdurchführung ist dabei von besonderer Bedeutung. Für die Gruppe der Studierenden ist das Forschungsprojekt Grips „Gesund und erfolgreich in Paderborn studieren“ zu nennen, das im Jahre 2012 unter dem Namen beneFIT@upb.de weitergeführt wird.

Für den Bereich der Mitarbeitenden wird deutlich, dass der Führungskraft als Gesundheitsfaktor eine besondere Bedeutung zukommt. Dabei muss das Betriebliche Gesundheitsmanagement sowohl die Gesundheit der Führungskraft selbst, als auch die Verantwortung eben dieser für die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit seiner Mitarbeitenden thematisieren. Studien zeigen, dass Mitarbeitende, die von ihren Führungskräften gut informiert werden und Anerkennung erfahren, weniger gesundheitliche Beschwerden haben und sich verstärkt mit ihrem Unternehmen identifizieren.

Abschließend bleibt darauf hinzuweisen, dass der Bereich der psychischen Gesundheit einen großen Platz im Betrieblichen Gesundheitsmanagement einnimmt. Deutlich wird in

diesem Zusammenhang, dass das Erkennen und der Umgang mit Personen mit psychischen Belastungen häufig als sehr schwierig wahrgenommen werden. Hier bedarf es eines strukturierten Herangehens und dem Verdeutlichen, dass nicht die Diagnose oder Therapie von psychischen Erkrankungen, sondern die Sensibilisierung im Vordergrund steht. Diesem Fakt ist sich die Universität Paderborn bewusst und darauf werden die Angebote, welche unter dem Titel „Psychisch stark am Arbeitsplatz – Uni-Bündnis gegen Depression“ in die Universität hineingetragen werden, ausgerichtet sein.

Positive Resonanzen und Rückmeldungen von Universitätsangehörigen, aber auch von außen, wie etwa durch Kontakte zu anderen Hochschulen, durch den bundesweiten Arbeitskreis oder auch den Wettbewerb guter Praxis zeigen, dass die Initiativen der Universität Paderborn ankommen und wertgeschätzt werden.

Gleich mehrere Projekte der Universität Paderborn sind im Bereich Betrieblicher Gesundheitsförderung im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs ausgezeichnet worden. Dieses Ergebnis ist für die Universität Paderborn als sehr erfolgreich zu bewerten. Es reflektiert, dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Universität Paderborn nachhaltig verankert ist und so erfolgreich umgesetzt und gelebt werden kann.



Eine detaillierte Übersicht über diese und weitere Angebote ist dem Bericht „Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Universität Paderborn – Bericht des Kanzlers für das Jahr 2011“ zu entnehmen.

5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter

5.1 Gefahrstoffe

Die Laborrichtlinie wurde über die Unfallkasse NRW als Informationsschrift GUV-I 850-0 herausgegeben und an der Hochschule an die relevanten Bereiche verteilt. Die novellierte Gefahrstoffverordnung wurde kommuniziert und wird folgend umgesetzt.

Die Universität Paderborn setzt intensiv die GHS- bzw. CLP-Verordnung (GHS – Globally Harmonised System – Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen und Zubereitung; C Classification – Einstufung; L Labelling – Kennzeichnung; P Packaging – Verpackung) um. Insbesondere Änderungen hinsichtlich der Einführung neuer Symbole, neuer Gefahrenbezeichnungen und Einstufungskriterien, sowie neuer Signalwörter und Sicherheitshinweisen.

Beim Umgang mit Gefahrstoffen gehört die Führung eines Gefahrstoffverzeichnisses zu den Pflichten des verantwortlichen Führungspersonals. Zur Arbeitserleichterung hat die Universität Paderborn 2007 eine browserbasierte Anwendung zur Erfassung von Gefahrstoffen gekauft. Das „Dangerous Materials Registry Information System“ (DaMaRIS) ist ein einfach zu bedienendes Gefahrstoffkataster für den Einsatz im Laborbetrieb und anderen Bereichen, in denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird. Nachdem dieses Programm am Chemikalienlager getestet wurde, wurde es Anfang 2008 für alle Bereiche der Universität zur Verfügung gestellt und hat sich in eindrucksvoller Weise bewährt. Mittlerweile haben sich 187 Nutzer angemeldet, die ca. 5900 verschiedene Chemikalien über DaMaRIS verwalten. Die Administration liegt beim Sachgebiet 5.3.

Die notwendige jährliche Prüfung der Sicherheitsschranke wurde durch das Sachgebiet 5.3 in eigener Verantwortung durchgeführt. Der entsprechende Mitarbeiter wurde geschult.

5.2 Gefahrgüter

Da die Universität Paderborn eine Campus-Universität ist, konzentrieren sich die Gefahrguttransporte hauptsächlich auf die Versendung von gefährlichen Abfallstoffen. An der Universität Paderborn wurden am 09.11.2011 sieben Personen, die an der Beförderung gefährlicher Güter beteiligt sind unterwiesen. Dazu gehören die beiden Mitarbeiter, die im Zentralen Chemikalienlager (NWL) und im Zentralen Sonderabfalllager (ZSL) tätig sind. Außerdem wurden ein Mitarbeiter der Poststelle sowie drei Mitarbeiter des Technischen Betriebsdienstes geschult.

Der Nachweis der Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn gilt bis zum 26.04.2015. Nähere Informationen sind dem Jahresbericht 2011 der Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn zu entnehmen.

5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager (ZSL)

Seit April 2007 ist das zentrale Chemikalienlager organisatorisch dem Sachgebiet 5.3 angegliedert. Neben der Beschaffung und Ausgabe der Chemikalien werden Informationen zur Gefährlichkeit der einzelnen Gefahrstoffe gegeben. Für die Umsetzung der GHS Verordnung mit entsprechender Etikettierung wurden neue Leergebinde angeschafft und an die Departments kostenlos ausgegeben. Im Jahr 2011 wurden 8.300 kg Grob- und Feinchemikalien sowie 27.300 l Flüssiger Stickstoff ausgegeben. Das entspricht einem Umsatz von 43.613 €.

Die Abbildung zeigt den verbrauchten Stickstoff sowie die ausgegebenen Chemikalien im Vergleich der Jahre 2008 bis 2011.

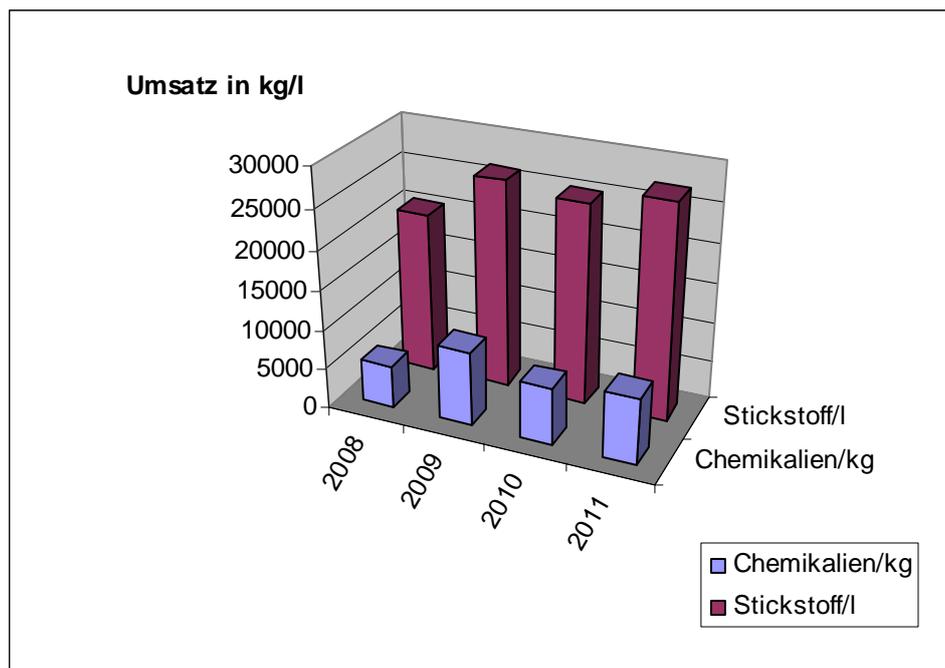


Abb.: Umsatz von Stickstoff und Chemikalien von 2008 bis 2011

Im ZSL werden Sonderabfälle angenommen und einer ordnungsgemäßen und umweltverträglichen Entsorgung zugeführt. Ebenso erhält man geeignete Leerbehälter für die Sammlung der Sonderabfälle, Kennzeichnungsetiketten sowie fachkundige Beratung. Die Abfallbilanz für das Jahr 2011 finden Sie im Anhang 6.

Einnahmen in Höhe von 4502,71 € verbuchte die Universität Paderborn durch die sachgerechte Entsorgung von Tonerkartuschen und Leiterplatten zur Wiederverwertung.

Die Herren Nernheim und Schmidt haben an einem Fortbildungslehrgang gemäß TRGS 520 zum Erhalt der Sachkunde für Fachkräfte in Sammelstellen für gefährliche Abfälle aus Haushaltungen, gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen teilgenommen.

In 2011 erfolgte eine beschränkte Ausschreibung für die Sonderabfallentsorgung. Es wurde ein Vertrag mit der Firma Sita Mitte GmbH & CoKG für den Zeitraum von 01/2012 bis 12/2014 geschlossen.

6. Umweltmanagementsystem

Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung sind im universitären Geschehen der Universität Paderborn fest verankert und werden ständig weiter ausgebaut. Somit wird der erfolgreich eingeschlagene Weg fortgesetzt. Mit der Teilnahme an DIN EN ISO 14001 zeigt die Universität Paderborn, dass sie sich über das geforderte Maß hinaus für den Umweltschutz engagiert. Gerade als Bildungseinrichtung hat die Hochschule die Aufgabe, Umweltbewusstsein in Forschung und Lehre zu vermitteln, aber auch in der täglichen Arbeit umzusetzen.

Die aktuelle Umwelterklärung ist im Internet nachzulesen.



Als erreichte Verbesserung im Umweltschutz sind beispielhaft folgende Maßnahmen genannt:

- Durch den Einsatz neuer Kältemaschinen wurde der CPU-Wert (Effizienzwert zwischen eingespeister elektrischer Energie und herausgeholtter Kälteenergie) von ca. 1:5 auf 1:10 erhöht.
- Alle Neubauten haben eine elektronische Beleuchtungsstärkenachführung (tageslicht- und nutzungsabhängig) erhalten.
- Im Bauteil O wird die Abwärme des Rechenzentrums über eine Wärmepumpe (250 KW) für die Heizung des Gebäudes genutzt. Der Wärmebedarf wird damit fast zu 100% abgedeckt.
- Bei zusätzlichem Flächenbedarf werden Räume angemietet, bevor es zum Einsatz von Containern und Zelten kommt.

7. Weitere Aufgabenfelder

7.1 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung

Bei der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und der richtigen Kennzeichnung der Arbeitsplätze beraten die Sicherheitsfachkräfte die Hochschulangehörigen. Eine Vielzahl gängiger Artikel wird im ZSL vorgehalten und kann so bei Bedarf umgehend an die Nutzer abgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit der Firma UVEX werden individuelle Korrektionschutzbrillen und Orthoplastiken für die Mitarbeitenden angefertigt.



7.2 Strahlen- und Laserschutz

Das Sachgebiet 5.3 koordiniert den Schriftverkehr (Genehmigungen, Anzeigen) zu den entsprechenden Behörden und informiert über neue Rechtsgrundlagen.

Die Strahlenschutzanweisung für die Universität Paderborn wurde in den amtlichen Mitteilungen Nr. 50/09 von 24. September 2009 veröffentlicht.

Die Listen der Strahlen- und Laserschutzbeauftragten finden Sie in den Anlagen 7 und 8.

7.3 Information und Fortbildung

Die Hochschulangehörigen und insbesondere die Verantwortlichen werden bei Änderungen der Rechtsgrundlagen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz durch Rundschreiben informiert. Darüber hinaus ist das Sachgebiet 5.3 im Internet unter der Adresse <http://uni-paderborn.agu-hochschulen.de/> mit hochschulspezifischen Informationen präsent, so dass bei Bedarf die Hinweise, Erklärungen und Handlungshilfen jederzeit abgerufen werden können. Regelmäßig wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes herausgegeben. Im Jahr 2011 erschienen:

- Nr. 33 Büro-/Bildschirmarbeitsplatz
- Nr. 34 Tonerkartuschen und Tonerpatronen

Zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Durchführung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden im Sachgebiet 5.3 verschiedene Informationsmaterialien

bereitgehalten. Dazu gehören neben Unterweisungsfolien, auch verschiedene Lehrfilme und Schriftreihen, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv an der Fortbildung und Schulung der Hochschulangehörigen beteiligt. So wurden im Jahr 2011 diverse Seminare zur Ersten Hilfe, zum Brandschutz und GUV-V A 3 durchgeführt.

15 Personen haben beispielsweise an der Schulung „Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel“ teilgenommen.

Eine Unterweisung zum Thema „Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen“ fand am 12.12.2011 im Institut Informatik statt. Insgesamt nahmen dort 44 Personen teil.

Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und den Einsatz von effektiven Erste Hilfe- Material nach Kontamination mit Gefahrstoffen fand am 17.11.2011 eine der Schulung der Firma Prevor mit 30 Personen aus den Fakultäten NW, EIM, MB und der Verwaltung statt.

Anhänge

Anhang 1 Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
(Organigramm)

Anhang 2 Sicherheitsbeauftragte

Anhang 3 Unfallzahlen

Anhang 4 Ersthelfer

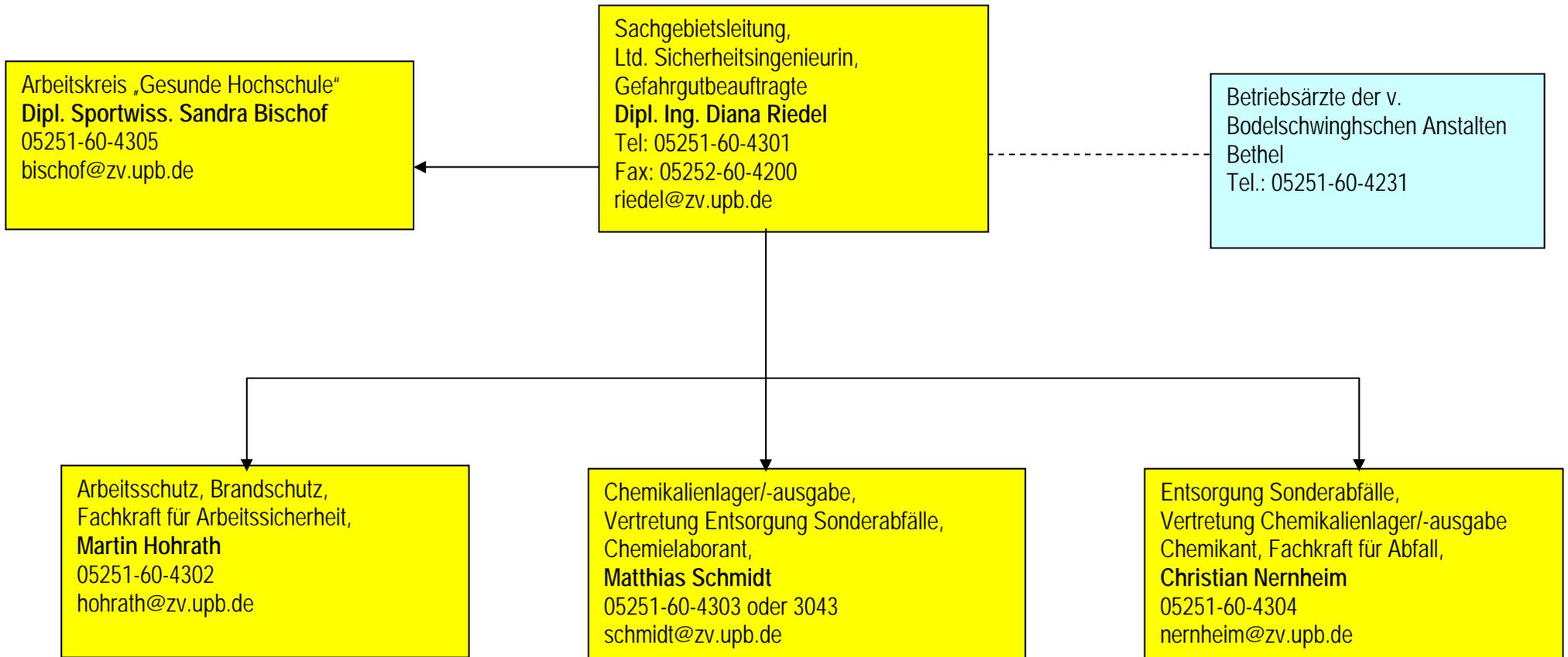
Anhang 5 Ersthelfer – Übersicht Gebäude

Anhang 6 Abfallbilanz

Anhang 7 Strahlenschutzbeauftragte

Anhang 8 Laserschutzbeauftragte

Organigramm des Sachgebiets 5.3 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz



Siedlungsabfälle

Hans-Dietmar Kalbhen	Dezernat 5.2	2546	B 1.201
----------------------	--------------	------	---------

Arbeitsmedizinische Betreuung

Dr. Alfred Stroband	Betriebsarzt	4231	W 1.206
---------------------	--------------	------	---------

Frau Weiß	Terminvereinbarungen	0521/ 144 2667	
-----------	----------------------	----------------	--

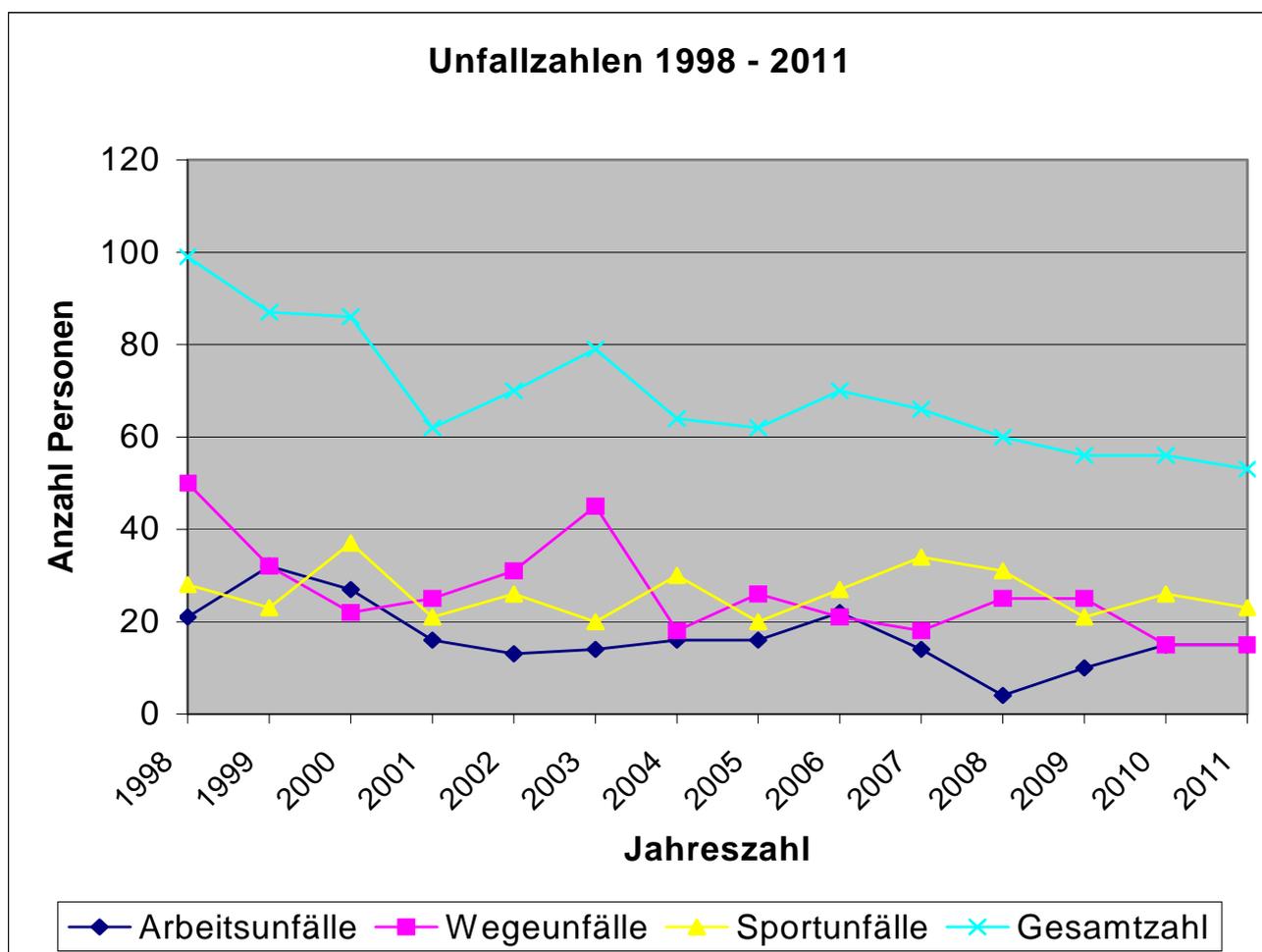
Christa Meier-Rohde	Vorsorgekartei, Dezernat 4	2511	B 1.317
---------------------	----------------------------	------	---------

Sicherheitsbeauftragte Stand Januar 2012
--

Lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnr.	Raumnr.
1	KW	Anke	Lenzing	2865	H2.134
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2.100
3	KW	Dr. Anette	Bentler	3233	H6.136
5	WW	Peter	Volmich	5243	N4.140
6	WW	Bastian	Brinkmann	2932	H5.327
7	WW	Sebastian	Rose	2414	N4.308
8	NW-SP	Barbara	Götte	3189	SP0.531
9	NW-V	Birgit	Schmidt	2186	C
10	NW-P	Bernhard	Volmer	5836	P8.2.09
11	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A0.115
12	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1.206
13	NW-P	Hans Jürgen	Volke	2774	NW1.315
14	NW-C	Thomas	Arens	5720	NW2.834
15	NW-C	Dr. Heinz	Weber	2198	K2.05
16	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	K0.22
17	NW-C	Mariola	Zukowski	1631	K3.20
18	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1.432
19	MB	Wolfgang	Diekotto	2267	P43.11
20	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12.09.3
21	MB	Reinhard	Kohlberger	3811	P43.07.1
22	MB	Bernhard	Siegmund	2269	P42.17
23	MB	Wilhelm	Köneke	2230	P13.25
24	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43.06
25	MB	Gregor	Schulte-Kellinghaus	5600	W4.202
26	MB	Barbara	Flöing-Hering	5330	P13.22.1
27	MB	Jochen	Tofall	3160	IW1.546
28	MB	Karsten	Mette	6230	F0.201
29	MB	Jörg	Schaffrath	2263	P43.12
30	MB	Norbert	Temborius	3951	IW0.311
31	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0.322
32	MB	Rüdiger	Pflock	3789	IW0.315

33	MB	Valentin	Ulfig	3407	IW0.704
34	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8.4.06
35	EIM-E	Bernhard	Stute	2240	P6.4.04.1
36	EIM-E	Friedhlem	Rump	2294	P53.02
37	EIM-E	Helmuth	Foth	3157	IW0.619
38	EIM-I	Jörg-Peter	Krohn	3325	E1.103
39	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F2.320
40	EIM-M	Markus	Paetzold	2634	D2.308
41	IMT	Eugen	Hahn	2825	H1.123
42	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	3971	BI2.108
43	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5.322
44	ZV TBD	Claudia	Sygulla	2468	TVZ1.232
45	ZV TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1.325
46	ZV TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ1.325
47	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H0.107
48	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0.107
49	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H0.107
50	Dez. 5.3	Matthias	Schmidt	4305	ZSL1.207
51	PC2	Andreas	Krawinkel	1725	O2.155
52	C-Lab	Seghid	Debessay	6166	F

Unfallstatistik Universität Paderborn – Auswertung 2011



	Arbeitsunfälle	Wegeunfälle	Sportunfälle	Summe
Studierende	5 (5)	7 (10)	23 (26)	35 (41)
Azubi	2 (4)	0 (0)	0 (0)	2 (4)
Angestellte/Arbeiter	8 (6)	8 (5)	0 (0)	16(11)
Summe	15 (15)	15 (15)	23 (26)	53 (56)

Anhang 4

Ersthelfer Universität Paderborn

Stand 2011

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Telefon	Raum	Schulung
1.	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	3971	BI2 108	2010
2.	Bibliothek	Christina	Kassens, Dr.	2014	BI1 110	2010
3.	Bibliothek	Hubert	Quint	2024	BI2 110	2010
4.	Bibliothek	Hannelore	Guntermann	3952	BI1 110	2010
5.	Bibliothek	Petra	Everinghoff	2015	BI1 101	2010
6.	Bibliothek	Martina	Kloid	2047	BI2 127	2010
7.	Bibliothek	Irmhild	Stiehl	3783	BI2 103	2010
8.	DMRC	Michael	Brand	5413	W0 106	2010
9.	EIM	Stefan	Mengel	2640	D3 312	2010
10.	EIM/ADT	Simon	Richter	3334	P5 2 04	2010
11.	EIM-E	Wolfgang	Berpohl	2426	N1 139	2010
12.	EIM-E	Michael	Linschulte	3445	P5 2 05	2010
13.	EIM-E	Michael	Franke	3706	P64 04 2	2010
14.	EIM-E	Norbert	Sielemann	3155	IW0 619	2010
15.	EIM-E	Christoph	Romaus	3653	P1 33 20	2010
16.	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8 4 06	2010
17.	EIM-E	Uwe	von der Ahe	6342	F0 414	2010
18.	EIM-E-SCT	Rita	Wiegand	6347	F0 414	2010
19.	EIM-I	Claudia	Jakob	6501	F1 404	2010
20.	EIM-I	Arne	Schwabe	1756	O3 146	2011
21.	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F2 320	2010
22.	EIM-I	Jan	Rieke	3310	E3 350	2010
23.	EIM-M	Markus	Paetzold	2634	D2 308	2010
24.	EIM-M	Karin	Senske	2724	A3 238	2010
25.	EIM-M	Boris	Walter	2635	D2 226	2010
26.	EIM-M	Gerda	Werth	3759	D2 335	2010
27.	EIM-M	Marianne	Kalle	2658	D3 213	2010
28.	EIM-M	Peter	Brune	5248	D3 323	2010
29.	EIM-M	Thorsten	Lagemann	3241	D3 316	2010
30.	EIM-M	Marc	Wermann Dr.	2638	D2 335	2010
31.	EIM-M	Maike	Dobbelstein	2633	D2 348	2010
32.	EIM-M	Katharina	Wiechers	2709	A3 201	2010
33.	EIM-M	Florian	Stapel	2710	A3 204	2010
34.	Fraunhofer ENAS	Uwe	Gierth	5633	P6.2.02.3	2010
35.	HNI	Wilfried	Bröckelmann	6215	F0 113	2010
36.	IMT	Martin	Effertz	3905	N5 304	2010
37.	IMT	Erhard	Hilbig	2448	N5 311	2010
38.	IMT	Ulrich	Willmes	2401	N5 320	2010
39.	IMT	Eugen	Hahn	2825	H1 123	2010
40.	IMT	Sabine	Mennen	2396	N5 125	2010
41.	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5 322	2010
42.	IMT	Christopher	Odenbach	5315	N5 122	2010
43.	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2 100	2010

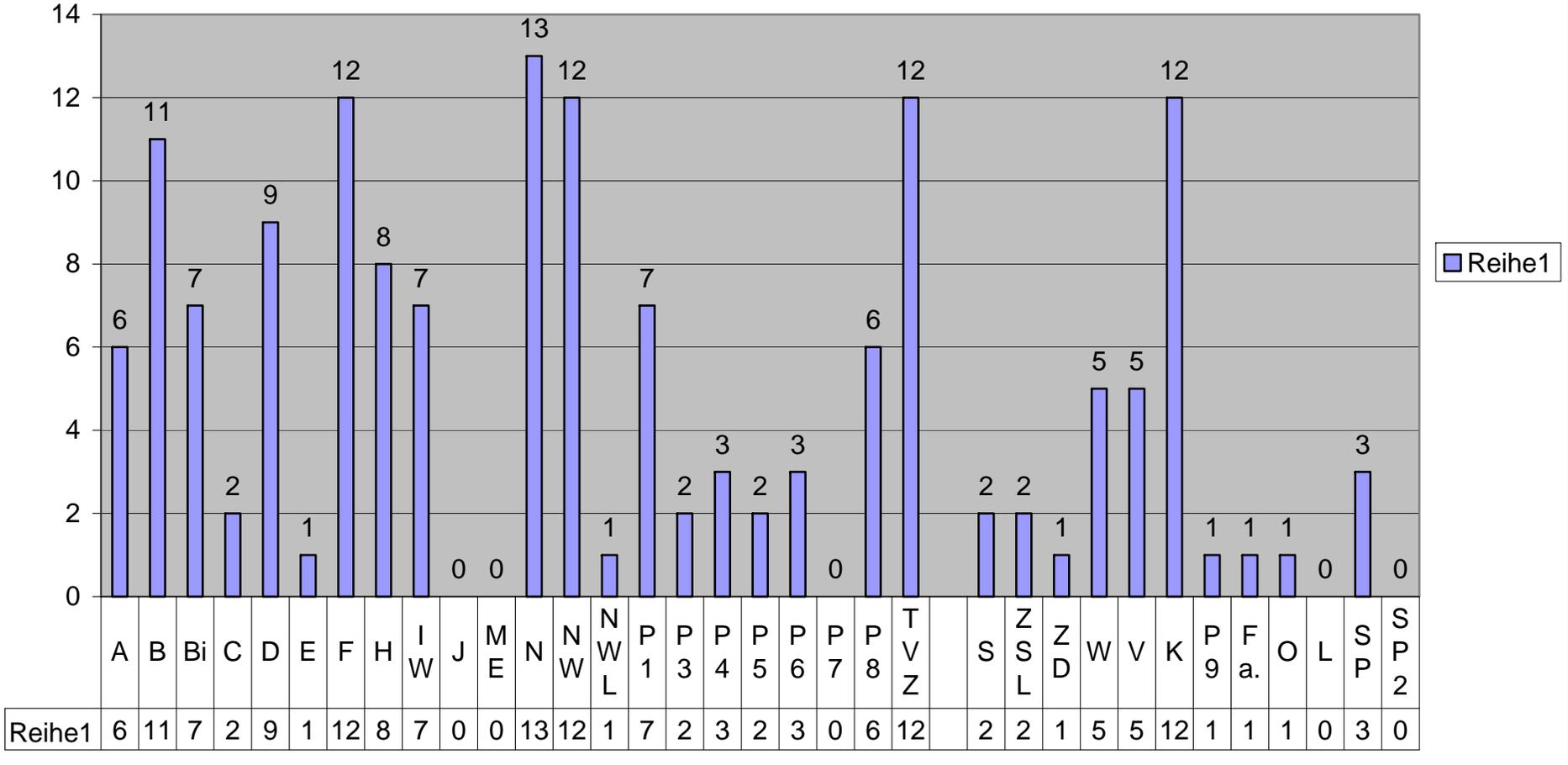
lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Telefon	Raum	Schulung
44.	KW	Martina	Welling	2885	H3 313	2010
45.	KW	Eckhard	Wiemann	2962	H8 135	2010
46.	KW	Ingrid	Müller	3914	S4 106	2010
47.	KW	Christiane	Müller	2942/2 971	H6 314/ H8 246	2010
48.	KW	Irmgard	Saxowski	2446	N2 324	2010
49.	MB	Norbert	Temborius	3951	IW0 311	2010
50.	MB	Karsten	Mette	6230	F0 201	2010
51.	MB	Dirk	Bonefeld	5353	P12 11 2	2010
52.	MB	Hubert	Fuest	3153	IW1 434	2010
53.	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43 06	2010
54.	MB	Marina	Kassühlke	6277	F0 528	2010
55.	MB	Christian	Cloer	2230	P1 3 25	2010
56.	MB	Hubert	Reelsen	5607	W4 204	2010
57.	MB	Josef	Noeke, Dr.	2406	N5 335	2010
58.	MB	Jutta	Jäger	2421	N5 143	2010
59.	MB	Andreas	Waldeyer	3029	P43 09 1	2010
60.	MB	Nils-Henrik	Schirmeisen	5321	P13 21-	2010
61.	MB	Valentin	Ulfig	3407	IW0 704	2010
62.	MB	Babara	Flöing-Hering	5330	P1 3 22	2010
63.	MB	Jessica	Klauke	5332	P13 22 3	2010
64.	MB	Markus	Thöne	5419	W2 210	2010
65.	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0 322	2010
66.	MB	Frederic	Flüggen	3036	P14.12.4	2010
67.	MB	Rüdiger	Pflock	3789	IW0 311	2010
68.	MB	Alexander	Reimann	3789	IW0 311	2010
69.	MB	Klaus-D.	Beckmann	3154	IW1 432	2010
70.	MB	Gregor	Schulte-Kellingh.	5600	W4 204	2010
71.	MB KTP	Tamay	Meric	2297	P44 02	2010
72.	NW C	Christian	Kunze	5744	NW2 729	2010
73.	NW P	Amo	Schindlmayr Prof. Dr.	2338	N3 344	2010
74.	NW P	Irmgard	Zimmermann	5883	P8 312	2010
75.	NW-C	Martina	Müller	3620	NW1 519	2010
76.	NW-C	Thomas	Arens	5720	NW2 834	2010
77.	NW-C	Heinz	Weber, Dr.	2198	K2 05	2010
78.	NW-C	Daniela	Klein, Dr.	5724	NW2 828	2010
79.	NW-C	Rita	Egert- Tiesbohlenkamp	2582	K0 22	2010
80.	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	K0 22	2010
81.	NW-C	Andreas	Hoischen Dr.	5760	NW2 884	2010
82.	NW-C	Annette	Lefarth	2177	NW1.819	2010
83.	NW-C	Christian	Gloger	5730	NW2.819	2010
84.	NW-C	Roxana	Haase	2165	K0.14/K1.2 5	2010
85.	NW-C	Maria	Busse	2457/2 162	K2.22 / K2.09	2010
86.	NW-C	Mariola	Zukowski	2173	NW1 822	2010

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Telefon	Raum	Schulung
87.	NW-C	Ulrike	Schnittker	3614	NW2 401	2010
88.	NW-C	Wolfgang	Birnbaum	2169	K0 3	2010
89.	NW-C	Simon	Schmücker	2129	K3 36	2010
90.	NW-C	Agnes	Wycisk	2129	K3 36	2010
91.	NW-C	Johanna	Hummel			2010
92.	NW-C	Rodica	Knaup	2495	NW2 819	2010
93.	NW-C	Reinhold	Oesterhaus	3044	NW1 707	2010
94.	NW-C	Martin	Urbanski	1663	K0 15	2010
95.	NW-C	Marlies	Daniels	5721	NW2 834	2010
96.	NW-C	Alexander	Lorenz	1664	K0 17	2010
97.	NW-C	Artjom	Döring	1629	K3 12	2010
98.	NW-C	Andreas	Redler	2131	K0 19	2010
99.	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1 206	2010
100	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A 0 115	2010
101	NW-P	Siegfried	Igges	5834	P 8 208	2010
102	NW-P	Andreas	Herbst	2761	A4 336	2010
103	NW-S	Bärbel	Kube	5301	SP1 404	2010
104	NW-S	Barbara	Götte	3189	SP0 531	2010
105	NW-S	Manuela	Lippold	3180	SP1 528	2010
106	PC ²	Nadija	Pejic	6070	FO	2010
107	PC ²	Holger	Nitsche	6303	F0 349	2010
108	PC ²	Andreas	Krawinkel	6303	F0 343	2010
109	PC ²	Michaela	Kemper	6291	F0 341	2010
110	PLAZ	Jens	Wolf	3645	P9.103	2010
111	TBD	Raimund	Bredenbals	2465	TVZ1 201	2010
112	TBD	Ferdinand	Appelbaum	2468	TVZ1 232	2010
113	TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1 232	2010
114	TBD	Ulrich	Kosfeld	2477	TVZ1 113	2010
115	TBD	Manfred	Hagelüken	2472	TVZ0 225	2010
116	TBD	Helmut	Böhning	2472	TVZ0 225	2010
117	TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ0 225	2010
118	TBD	Christian	Schulte	2464	TVZ	2010
119	TBD	Johann	Schäfer	2464	TVZ	2010
120	TBD	Michael	Rothenberg	3872	TVZ0 202	2010
121	TBD	Claudia	Sygulla	2468	TVZ	2010
122	TBD	Martin	Schade	2463	P3	2010
123	TBD	Karl-Heinz	Senger	2463	P3	2010
124	TBD	Michaela	Goßens	2466	TVZ1 120	2010
125	Uni/ENAS	Christian	Reinhold	5635	P6.2.02.1	2010
126	WW	Karin	Heyen	2372	N 4 338	2010
127	WW	Franz	Kramer	5532	W2 106	2010
128	WW		YiLi	2369	N4 232	2010
129	WW	Uwe	Knaup	2121	C2 229	2010
130	ZV	Elisabeth	Klinicke	2558	B2 320	2010
131	ZV	Josef	Willeke	ZV		2010
132	ZV Dez. 2	Martina	Schrade	3635	V0 103	2010
133	ZV Dez. 2	Elisabeth	Adams-Ray	2452	V0 207	2010
134	ZV Dez. 2	Doris	Bast-Forster	3209	V0 101	2010

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Telefon	Raum	Schulung
135	ZV Dez. 2	Marietheres	Szczygiel	2450	V1 104	2010
136	ZV Dez. 2.1	Angelika	Brimmer-Brebeck	3208	V1 203	2010
137	ZV Dez. 3	Karin	Bussemas	5296	B0 140	2010
138	ZV Dez. 3	Adelheid	Günther	3139	B0 321	2010
139	ZV Dez. 3.2	Anette	Spork	3416	B0 324	2010
140	ZV Dez. 5	Diana	Riedel	4301	ZSL1 101	2010
141	ZV Dez. 5	Martin	Hohrath	4302	ZSL1 201	2010
142	ZV Dez. 5	Matthias	Schmidt	3043	NWL1 315	2010
143	ZV Dez. 5	Klaus	Watermeier	2507	B1 203	2010
144	ZV Dez. 5	Josef	Huneke	2524	B1 301	2010
145	ZV Dez. 5	Josef	Fromme	2011	ZD0 107	2010
146	ZV Dez. 5	Viktor	Gerdt	3127	H0 107	2010
147	ZV Dez. 5	Reinhard	Göke	2509	B1-208	2010
148	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H0 107	2010
149	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H0 107	2010
150	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0 107	2010
151	ZV Dez. 5	Anton	Gladis	2972	H0 107	2010
152	ZV Dez. 5	Robert	Rüb	2972	H0 107	2010
153	ZV Dez. 5	Michael	Stöppel	2526	B1 308	2010
154	ZV Dez.1	Claudia	Schade	2522	C2 206	2010
155	ZV Dez.2	Marlies	Sippel	2549	B2 235	2010
156	ZV Dez.2	Anke	Backer Dr.	2563	B2 232	2010
157	ZV Dez.2	Natalie	Heines	5257	B1 331	2010
158	ZV ITD	Stephan	Krause	3406	H2 308	2010

31.01.2012

Ersthelfer 2011



Abfallbilanz 2011

09. Januar 2012

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2009	Menge 2010	Menge 2011	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Lösemittel, halogenhaltig	070103	1,530 t	1,846 t	2,093 t	Sita	Beseitigung	+
Farb- und Lackschlamm	080116	1,760 t	0	0	Sita	Beseitigung (C/P)	0
Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	080117 080111	2,167 t	2,650 t	1,733 t	Sita	Beseitigung (therm.)	--
Bearbeitungsemulsionen	120109	2,562 t	1,659 t	1,901 t	Sita	Beseitigung	+
Altöl	130205	1,230 t	3,344 t	6,162 t	Karo AS und Illmer GmbH	Verwertung (stoff.) Beseitigung	++
Lösemittel, halogenfrei	140603	1,530 t	1,846 t	2,093 t	Sita	Beseitigung	+
Kunststoffembalagen mit schädlichen Restanhaftungen	150110	0,150 t	0,887 t	0,999 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Ölverunreinigte Betriebsmittel	150202	0,510 t	0,768 t	0,905 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Chemisch verunreinigte Betriebsmittel	150202	2,600 t	3,41 t	3,166 t	Sita	Verwertung (therm.)	-
Elektronikschrott	160213	18,208 t	13,627 t	14,059 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Monitore	160213	10,806 t	7,590 t	5,150 t	Sita	Verwertung (stoff.)	--
Kühlaggregate	200123	0,831 t	0,780	1,739 t	Sita	Verwertung (stoff.)	++
Laborchemikalien anorganisch	160507	0,208 t	1,336 t	0,914 t	Sita	Verwertung	-

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2009	Menge 2010	Menge 2011	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Laborchemikalien organisch	160508	0,192 t	1,477 t	0,537 t	Sita	Verwertung	--
Bleiakkumulatoren	160601	1,579 t	0,751	1,007 t	Sita	Verwertung	+
Asbesthaltige Baustoffe	170605	0,098	0,320 t	1,360 t	Sita	Beseitigung (dep)	++
Infektiöser Abfall	180103	0,195	0	0	Sita	Beseitigung (therm)	0
Anorg. Säuren, Säuregemische und Beizen (sauer)	200114	1,068 t	1,179 t	0,797 t	Sita	Verwertung	-
Laugen	200115	0	0,142 t	0,412 t	Sita	Verwertung	+
Photochemikalien	200117	0	0,344 t	0	Sita	Verwertung (stoff.)	-
Leuchtstoffröhren	200121	0,315 t	0,531 t	0,610 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Öle und Fette (Silikonöl)	200126	1,420 t	0	0,698 t	Sita	Verwertung (stoff.)	++
Spraydosen	160504	0 t	0	0	Sita	Verwertung (stoff.)	0
Verunreinigte Metallbehältnisse	150110	0,179 t	0	0	Sita	Verwertung (stoff.)	0
Schlämme aus Öl und Wasser	130502	1,213 t	0,623 t	0	Sita (EJK)		--
Trockenbatterien	200133	0 t	0,460 t	0,250 t	GRS	Verwertung (stoff.)	-

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge in m ³ /t 2009	Menge in t m ³ /t 2010	Menge in m ³ /t 2011	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Papier / Pappe	150101	1050 m ³	1070 m ³	1150 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	+
Datenpapier	150101	10,04t	27,190 t	14,210 t	Stratmann Städtereinigung	Beseitigung	-- -
Kunststoffe	150102	17,66 t	7,840 t	11,413 t	Sita	Verwertung	++
Styropor	150102	0,509 t	0,280 t	0,720 t	Sita	Verwertung	+
Verpackungsreststoffe (gelber Sack)	150105	150 m ³	155 m ³	166 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	++
Metall	170405	5,44 t	5,900 t	5,500 t	Peitzmann	Verwertung	-
Glas	200102	150 m ³	140 m ³	120 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	-
Bauschutt/ Sperrmüll	200301	208 m ³	260 m ³	550 m ³	Dutschke/ AVE	Beseitigung	++
Restmüll	200301	2850 m ³	2900 m ³	3300 m ³	Stadt Paderborn ASP	Beseitigung	+

Strahlenschutzbeauftragte

Stand 2012

Name	Vorname	Fakultät	Raum	Telefon dienstl.	Innerbetrieblicher Entscheidungsbereich	Nach StrSchV offen	Nach StrSchV umschl.	Nach RÖV	Vertreter	Telefon dienstlich
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 2.210	2690	Physik - gesamt	X	X		Stenner, Dr.	3619
Dr. Stenner	Hubert	NW-Chemie	NW 2.401	3619	Chemie – gesamt; ZSL	X	X		Hangleiter, Dr.	2690
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 2.210	2690	Physik - gesamt			X	Volmer, Bernard	5836
Kohlberger	Reinhard	MB	P 43.07.1	3811	Maschinenbau- gesamt			X		
Dr. Flörke	Ulrich	NW-Chemie	NW 2-851	2496	Anorg. u. Analyt. Chemie		X	X	Hiltrop, Dr.	2133
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	NW 2 -401	2133	Physikalische Chemie			X	Flörke, Dr.	2496
Stastny	Ilona	MB	1W 1-202	3471	Lehrstuhl Mechanische Verfahrenstechnik und Umweltverfahrenstechnik		X			

Laserschutzbeauftragte

Stand 2012

Name	Vorname	Fachbereich	Raum	Tel. dienstlich	Innerbetrieblicher Überwachungsbereich
Sievers	Werner	NW-Physik	A1 - 220	2671	Experimental- und Hochdruckphysik
Dr. Suche	Hubertus	NW-Physik	A3 - 211	2713	Angewandte Physik
Scholle	Christof	Maschinenbau	P 42.03.05	2266	Maschinenbau - gesamt
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	NW 2 -401	2133	Physikalische Chemie
Büttner	Werner	EIM-Elektrotechnik	P 8.4.06	5911	Elektrotechnik – gesamt
Stübbe	Oliver	C-LAB	F U.401	6176	C-LAB

